

*** (Oberbaurat Dr. Rinzer gestorben.)** Die österreichische Technikerschaft im allgemeinen und das Wiener Stadtbauamt im besonderen hat einen schweren Verlust zu beklagen. Ingenieur Karl Rinzer, mit dessen Namen das Entstehen und der Bau eines der großartigsten Werke der letzten Zeit der zweiten Hochquellenleitung, aufs innigste verknüpft ist, ist gestern früh nach längerer Krankheit gestorben. Oberbaurat Dr. Ingenieur Karl Rinzer ist im Jahre 1857 in Jägerndorf geboren, absolviert die Technische Hochschule in Wien, an welcher er das Ingenieurstudium erwarb, und fungierte nach Beendigung seiner Studien durch fünf Jahre als Assistent und Konstrukteur an der Lehrkanzeln für Eisenbahn-, Tunnel- und Brückenbau. Im Jahre 1887 trat er, ausgerüstet mit reichen technischen Kenntnissen und praktischen Erfahrungen, in den städtischen Dienst. Hier wirkte er zunächst als Bauinspektor beim Bau des Stollens der ersten Hochquellenleitung nächst der Sölktalesquellen. In hervorragender Weise betätigte er sich bei Verfassung des Projektes für die Ergänzung der ersten Hochquellenleitung, und die Durchführung des Baues in Regie der Gemeinde wurde ihm anvertraut. Bereits im Jahre 1897 wurde Dr. Rinzer die Erforschung neuer Quellengebiete für die Erbauung einer zweiten Hochquellenleitung übertragen; eine Aufgabe, die mit den größten Anstrengungen und Schwierigkeiten verbunden war und bei deren Lösung er seine hervorragenden technischen Kenntnisse erwies. Hier war es nun sein ganz besonderes persönliches Verdienst, die Gemeinde Wien auf die Bedeutung der Quellen des Salztales — nachdem er auch die Quellen der Würz und der Traisen auf das sorgfältigste untersucht hatte — sowie auf die Reichlichkeit und die Beständigkeit des Wassers aufmerksam gemacht zu haben, wodurch er den Entschluß der Wiener Gemeindevertretung herbeiführte, die Salztalesquellen zur Wasserversorgung der Stadt Wien heranzuziehen. Doktor Rinzer wurde mit allen weiteren Erhebungen, den Trassierungen und den Vorarbeiten für den Bau der zweiten Hochquellenleitung — teilweise gemeinsam mit dem ehemaligen Baudirektor Sychra — sowie mit der Verfassung des Detailprojektes selbst betraut, welches die Anerkennung aller Fachkreise fand. Auch die Ausarbeitung des Bauprojektes erfolgte unter seiner besonderen Einflußnahme, ebenso wie die gesamten Bauarbeiten des außerordentlichen Wertes, welche schwere Verantwortung Dr. Rinzer während der Durchführung des Baues zu tragen hatte und welche Anforderungen an ihn gestellt werden mußten, als es sich darum handelte, den Bau um ein volles Jahr früher zu vollenden, als ursprünglich in Aussicht genommen war, ist in gemeinderätlichen Kreisen wohl bekannt. Dr. Rinzers Wirken hat seinen Namen als einen der hervorragendsten österreichischen Wasserbautechniker weit über die Grenzen unseres Vaterlandes bekannt gemacht, und wiederholt wurde er daher auch vom Ausland vor Ausführung großer Wasserleitungsanlagen um seinen fachmännischen Rat angegangen.